

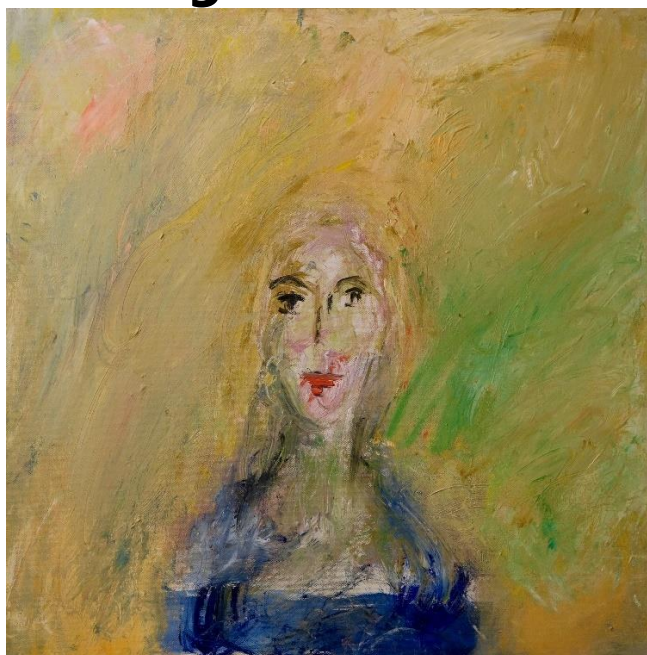
# Bilderzyklus

## Maria Hafner

---

### Begleitbroschüre

### Dein Angesicht will ich sehen Heilung einer kranken Frau



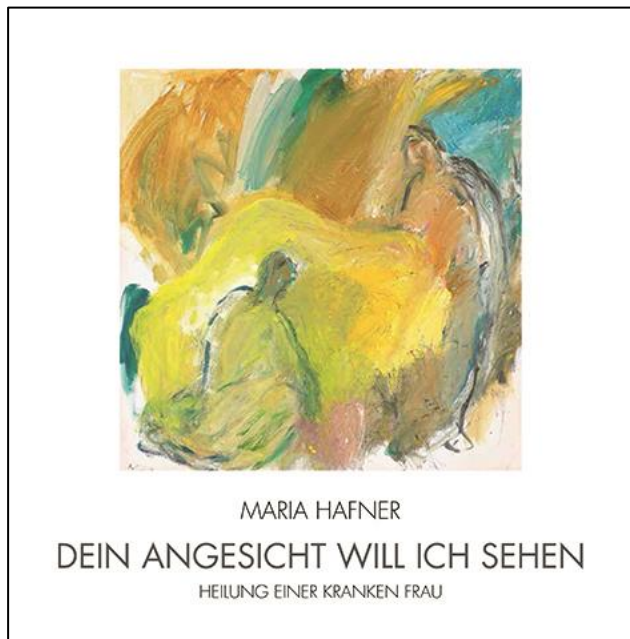
**Ausstellung** 4. Februar bis 22. April 2023

täglich offen 08:00 bis 20:00

**Ort** Kirche St. Maria Emmenbrücke

---

## Maria Hafner «Heilung einer kranken Frau»



Maria Hafner  
14 Acrylbilder 60 x 70 cm  
Broschüre zum Bilderzyklus im  
Sekretariat St. Maria oder im  
Buchhandel erhältlich für Fr. 13.50  
rex verlag, ISBN 978-3-7252-0916-3

Dem modernen Menschen scheinen die Welt und sein Leben weitgehend machbar. Aber im Alltag melden sich oft gegenteilige Erfahrungen. Jemand erkrankt schwer, physisch oder psychisch. Wird seine Erwartung nicht erfüllt, dass die hochtechnisierte Medizin gesund macht, was dann? Kann echte Spiritualität heilend wirken?

In ihrem Bilderzyklus «Dein Angesicht will ich sehen» nimmt Maria Hafner Krankheit und Heilung ganzheitlich in den Blick. Sie erzählt in Bild und Text eine biblische Heilsgeschichte nach (Mk 5,24-34). Eine verzweifelte Frau, ausgelaugt von starker Blutung und ausgegrenzt von der Gesellschaft, hat ihr ganzes Vermögen für Medizin und Heiler ausgegeben. Alles erfolglos! Erst die Begegnung mit Jesus «heilt» die Frau.

Ein Wunder? Nein! Jesus sagt ihr: «Dein Glaube hat dich geheilt, geh in Frieden». Es ist die Eigeninitiative der Frau, ihr «Heil» zu suchen, ihr Glaube an die schöpferische Kraft Gottes, die sie geheilt hat. Jesus, dem sie begegnet und den sie voll Glauben berührt, Jesus, der ihr ins Angesicht blickt, er hat nicht gezaubert. Wie ein guter Arzt hat er der Frau geholfen, dass ihre Lebensenergie wieder floss, weil sie an sich selbst, an ihr Heil-Werden in Gott glaubte.

## Impulse zur Bildbetrachtung

1. Lesen Sie zuerst die Geschichte, wie sie die Bibel erzählt (Der Text, leicht gekürzt, nach Evangelist Markus (5,24-34) in kursiver Schrift.
2. Lassen Sie jedes Bild im Sinne des Titels von Maria Hafner auf sich wirken.
3. Lesen Sie den Text, den Maria Hafner zum Bild geschrieben hat.

### Rundgang:



#### 1. Lebendig

Ringsum sprühen Farben des Lebens, ein Austausch von Kräften! Sie lassen atmen, singen, lachen.

*Mk. 5, 24: Viele Menschen folgten ihm (Jesus) und drängten sich um ihn.*



#### 2. Frau und Baum

Die Frau steht neben dem Lebensbaum. Aus seinen Blättern dringt Leben und verströmt mit dem Wind. Die Frau daneben ist krank, ein sterbender Baum.

*Mk 5,25: unter den Menschen eine Frau, die schon 12 Jahre an Blutfluss litt.*



#### 3. Hände

Unablässig greifen Hände nach der Frau, der Wehrlosen. Umsonst sucht sie zu entfliehen.

*Mk 5,26: Sie war von vielen Ärzten behandelt worden und hatte dabei sehr zu leiden.*



#### **4. Eingeschlossen**

Die Frau sieht nichts als Wände und Mauern – ihr eigenes Ghetto. Ihre Angst umschliesst sie.

*Mk 5,26: Ihr ganzes Vermögen hatte sie ausgegeben, aber es hatte ihr nichts genützt.*



#### **5. Am Ende**

Das Ghetto wird dunkler, drängt enger und enger um den dulddenden Leib. Der Lebensstrom stoppt. Still sammelt sich der Schmerz im müden Gefäss des Leibes.

*Mk 5, 26 Ihr Zustand war immer schlimmer geworden.*



#### **6. Gesicht**

Ein Bild steigt aus ihrer Tiefe, das Antlitz einer Frau! Erstaunt erkennt sie sich selbst. Ein neues Geschöpf? Sie atmet – nicht mehr gefangen.

*Mk 5, 27 Die Frau hatte von Jesus gehört.*



#### **7. Aufstehen**

Nicht mehr am Boden liegen, sich erheben! Die Hand ausstrecken. Die Tücher der Schmach ablegen. Ausgrenzung vergessen, auf das Unbekannte zugehen.

*Mk 5, 27 Nun drängte sie sich in der Menge von hinten an Jesus heran – und berührte sein Gewand.*



## 8. Licht aufscheinend

Die Leute erzählen von einem, der wie Sonne und Regen in ihr Leben kam, der heilt und Verdorrtes zu neuem Gedeihen bringt.

*Mk 5,28 Denn sie sagte sich: Wenn ich auch nur sein Gewand berühre, werde ich geheilt.*



## 9. Berühren

Die Frau folgt dem, der «heilt», wie sie sagen. Im Innern hat sie sein Licht wahrgenommen. Darum wagt sie es, ihm zu begegnen, wider alle vernünftige Hoffnung.

*Mk 5, 29 Sofort versiegte die Quelle des Blutes. Sie spürte, dass sie geheilt war. Im gleichen Augenblick fühlte Jesus, dass eine Kraft von ihm ausströmte.*



## 10. Begegnen

Der vor ihr steht, er kennt ihren Glauben. Jesus liebt jene, die widersinniges Hoffen nie verbannen, sondern leben lassen, damit sie leben.

*Mk 5,31-32 Jesus fragte: Wer hat mein Gewand berührt? ... Da kam die Frau, zitternd vor Furcht.*



## 11. Aufstand des Lichtes

Wo es dunkel war, bewegt sich neu ein Licht. Die Kraft des Menschensohnes hat in der Gefangenen das Licht neu entfacht, die Frau zum Leben befreit.

*Mk 5,33 Die Frau wusste, was mit ihr geschehen war; sie fiel nieder und sagte die ganze Wahrheit.*



### 12. Hinausgehen

Die Frau steht auf, für alle sichtbar. Sie erhebt sich aus dem, was sie niederdrückte. Sie ist da, ganz. Das Wort des Menschensohns begleitet sie.

*Mk 5,34 Er aber sagte zu ihr: Meine Tochter, dein Glaube hat dich gerettet.*



### 13. Offener Raum

Wohin die Frau ihre Schritte lenkt, öffnet sich jetzt ein Raum des Friedens. Sie hatte den Mut aufzustehen, ist Jesus begegnet. Sie trägt den Frieden in sich.

*Mk 5,34 Geh in Frieden!*



### 14. Quelle

Aus dem dunklen Gestein sucht die Quelle den Weg ans Tageslicht. Sie strömt, sie trinkt, sie macht fruchtbar. In ihrer Tiefe spürt die Frau das starke unzerstörbare Leben.

*Mk 5,34 Du sollst von deinem Leiden geheilt sein.*

Quellen der Texte und Bilder:

Maria Hafner, Abt Daniel Schönbächler, Irene Dworak, Hannerose Koch:

- Finde deinen Weg – Bilderzyklen in Bibelarbeit und Gottesdienst  
ISBN 978-3-7252-0914-9, rex verlag luzern 2013
- Maria Hafner: Dein Angesicht will ich sehen – Heilung einer kranken Frau.  
ISBN 978-3-7252-0916-3, rex verlag luzern 2013
- Bilder aus Kunstarchiv und Ausleihe; Mattli Antoniushaus Morschach:  
[www.mariahafner.ch](http://www.mariahafner.ch)

# 100 JAHRE MARIA HAFNER

## Kurzbiografie



Maria Hafner (1923-2018),  
Kunstmalerin, Teilstudium  
Germanistik, Ausbildung an  
der Hochschule für  
Gestaltung und Kunst in  
Luzern, Studien unter  
anderen in Israel.

Maria Hafner wuchs in Zug in einem religiösen Elternhaus auf. Der Aufbruch im 2. Vatikanischen Konzil war für sie eine neue Entdeckung religiösen Lebens. Bis ins hohe Alter las die Künstlerin unglaublich viel, meditierte die Bibel und studierte theologische und gesellschaftskritische Werke. Ihr Denken prägte Pierre Teilhard de Chardin, Theologe, Mystiker und Naturwissenschaftler (1881-1955). Er verband wissenschaftliches Denken mit christlichem Glauben und sah viele Probleme der Globalisierung voraus.

Als junge Frau erkrankte Maria Hafner schwer. Ein feinfühlinger Seelsorger und ihr Glauben halfen ihr zum Leben zurückzufinden. Einkehren und Aufstehen in Natur und Religion, diese Themen finden sich überall in Ihrem Werk. Als Malerin war ihr die Sicht als kritische Frau unserer Zeit wichtig. Die Kunstkritikerin Anna Potsenko schreibt: «Energievoll, positiv, zielgerichtet, kommunikativ, engagiert, zum Leben erwacht und offen – diese Persönlichkeitseigenschaften projizierte die Zuger Künstlerin Maria Hafner in ihre eigenen Werke.»

Veranstaltungen zum 100. Geburtstag von Maria Hafner:  
[www.mariahafner/jubiläum.ch](http://www.mariahafner/jubiläum.ch)

# Thema «Heilen»

## Fastenzeit 2023 in St. Maria, Kath. Kirche Emmen-Rothenburg

Biblischer Bilderzyklus von Maria Hafner

### «Dein Angesicht will ich sehen – Heilung einer kranken Frau»

Kirche St. Maria Emmenbrücke

Eintritt frei - täglich offen 08:00 bis 20:00 Uhr

## Samstag, 4. Februar 2023: Eröffnungsanlass Ausstellung

### 15.00 Workshop «Heilen» im Pfarreizentrum

Abt Daniel Schönbacher, OSB Disentis, Theologe und Psychokinesiologe

I Heilen – wie Medizin und Psychologie helfen

II Heil werden – was Spiritualität vermag

III Diskussion und Fragen

Anmeldung bis 1. Februar, Sekretariat St. Maria, Tel. 041 552 60 30

### 17.15 Einführung in den Bilderzyklus und Kafi im Pfarreizentrum

### 18.00 Gottesdienst mit Predigt von Abt Daniel zum Bilderzyklus

Blasius-Segen

## Mittwoch, 15. März 2023: St. Maria Talk

### 19.00 Selbstheilende Kräfte unterstützen

Marcel Steiner lässt uns die Craniosacral-Therapie als ganzheitliche komplementäre Methode entdecken. Keine Anmeldung nötig.